

Lusticania lädt zum Inthronisationsball

Regensburg. (dp) Am Samstag, 17. November, findet im Festsaal des Kolpinghauses um 20 Uhr der Inthronisationsball der Faschingsgesellschaft Lusticania Regensburg statt. Für Tanzmusik sorgen „D'Sandler“. Der Höhepunkt des Abends ist die Inthronisation der neuen Prinzenpaare und deren Prinzenwalzer. Aber auch die Bambinis, die Kindergarde, die Kindershow, die Prinzengarde und die Showtanzgruppe werden unter dem Motto „Lusticania of the Dance“ ihre Tänze zeigen und das Publikum mit Geschichten aus Irland begeistern. Eintrittskarten sind an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei Juwelier Pleyer am Neupfarrplatz und bei Tank & Shop Wallner in der Nordgaustraße 6 erhältlich.

Chronisch entzündliche Darmkrankheiten

Regensburg. (dp) Am heutigen Dienstag lädt das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg von 18 bis 19.40 Uhr zu einem Informationsabend mit Thema „Chronisch entzündliche Darmerkrankungen“ in den großen Hörsaal ein. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung statt und soll einen Überblick über verschiedene Aspekte chronisch entzündlicher Erkrankungen wie etwa Morbus Crohn und Colitis ulcerosa geben. Schwerpunktmäßig präsentieren die Vortragenden aktuelle Erkenntnisse über die Ursachen der Erkrankungen und neueste medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten. Neu ist der Vortrag mit Informationen zu Anrechten als Erkrankter bei der jeweiligen Krankenkasse zu häuslicher Hilfestellung, Rehabilitationsmaßnahmen und beim Versorgungsamt. Im Zuge des Informationsabends haben die Teilnehmer zudem umfangreich die Möglichkeit, Fragen zu stellen und die Referenten individuell anzusprechen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Programm ist unter www.barmherzige-regensburg.de zu finden.

Familienwegweiser für die Stadt ist fertig

Regensburg. (dp) Familien bedeuten für die Stadt Regensburg ein Stück Zukunft. Denn erst durch Familien und Kinder wird eine Stadt lebendig. Mit einem ganzen Bündel von Maßnahmen setzt sich die Stadt daher seit vielen Jahren für Familien- und Kinderfreundlichkeit ein. Im Jahr 2015 wurde die Stadt für ihr Engagement für Kinder und Jugendliche vom Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ – einer Kooperation von Unicef und dem Deutschen Kinderhilfswerk – mit dem Siegel „kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Regensburg hat sich nicht auf dieser Auszeichnung ausgeruht: Eine kinderfreundliche Kommune zu sein, bedeutet, sich kontinuierlich für und mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien zu engagieren. Ein Baustein dieses Engagements ist der neue Familienwegweiser. Er versteht sich als ein umfassendes Nachschlagewerk für Familien in verschiedenen Lebenslagen. Der Familienwegweiser bietet einen Überblick über die Vielfalt der kinder- und familienfreundlichen Angebote in Regensburg und weist auf zahlreiche Kontaktstellen, Hilfs- und Beratungsangebote hin. Mit den Beratungsangeboten und Betreuungsmöglichkeiten möchte die Stadt Familien nach Kräften unterstützen.

Der Familienwegweiser kann beim Amt für kommunale Jugendarbeit unter Telefon 0941/5074554 erfragt werden oder in den Bürgerbüros abgeholt werden.



Vorsitzende Rosi Thoma (l.) und Karl-Heinz Albert, Obmann der Markierer (r.), überreichten Urkunden und Abzeichen, Blumen und kunstvolle Glassteine.

Foto: Dr. Hellmuth Cuno

Das Wohl der Menschen im Blick

Waldverein betreut 1360 Kilometer Wanderwege – mutwillige Zerstörung

Regensburg. (thom) Mit 89 Jahren begibt sich Kunigunde Ibscher jeden Sonntag und mindestens einmal pro Woche auf Wanderschaft. Die frühere Kindergärtnerin wurde vom Waldverein Regensburg für langjährige Treue geehrt. „Meine Freundin Rosi Heider hat mich geworben“, verrät die quicklebendige Seniorin.

Kunigunde Ibscher gehört zu den „jungen“ Jubilaren. Sie trat dem Waldverein vor 25 Jahren bei, als sie in den Ruhestand ging. „In ihrem beruflichen Leben lag ihr stets das Wohl anderer am Herzen“, merkte die Vorsitzende in ihrer Laudatio an. Zuerst war Kunigunde Ibscher in einer Anwaltskanzlei tätig, dann als Erzieherin im Universitätskindergarten und arbeitete schließlich mit sprachbehinderten Vorschulkindern.

„Sportlich und gut zu Fuß war ich schon immer“, sagt die 89-Jährige. Ob bei der Kolpingfamilie oder in der Pfarrei Sankt Wolfgang: Kunigunde engagierte sich viel und gern. Ihr erster Ausflug mit dem Waldverein ist ihr lebhaft in Erinnerung geblieben: „Ich hab' ein Blümchen gepflückt und bin von einer Frau Doktor gleich scharf gerügt worden.“

Heute kann sie sich darüber amüsieren.

Insgesamt wurden an diesem Nachmittag im Saal der Gaststätte Arberhütte drei Mitglieder für 50-jährige Treue, sechs für 25-jährige und eines für 40-jährige Treue geehrt (siehe Namenstabelle unten). Leider konnten einige aus zeitlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Sie bekamen Urkunden und Edelweiß-Abzeichen zugesandt.

Haupt- und Nebenlinien ständig nachgebessert

Eine der wichtigsten Aufgaben des 116-jährigen Waldvereins ist das Markieren von Wanderwegen. Seit seiner Gründung im Jahr 1902 erschließen und pflegen Ehrenamtliche bekannte und beliebte Pfade. „Nach dem ersten Jahr, also 1903, waren bereits 33 Haupt- und 13 Nebenlinien geschaffen“, blickt Obmann Karl-Heinz Albert zurück. Bis heute ist das Netz auf stolze 1360 Kilometer angewachsen. Durch Baumaßnahmen, Forstarbeiten und leider auch mutwillige Zerstörungen sind jedoch ständige Nachbesserungen nötig. Jährlich bringen die Regensburger Markie-

rer mindestens 550 Kilometer Wanderwege auf Vordermann. Damit leistet die Sektion Regensburg das größte Pensum im gesamten Hauptverein. Sechs Markierer wurden für ihren Einsatz ausgezeichnet, der in insgesamt 122 Stunden bei 13- bis 39-jähriger Tätigkeit geleistet wurde.

In seinem aus dem Stegreif gehaltenen Lichtbilder-Vortrag „Der Jakobsweg von Eschlkam bis Regensburg“ brachte der Kulturwart des Hauptvereins, Haymo Richter, dem Heiligen Jakob gewidmete prächtige Kirchen und Kunstdenkmäler großer Meister ebenso zur Geltung wie die mystische ostbayerische Landschaft. Am Ziel, der Oberpfälzer Hauptstadt, durften schöne Aufnahmen vom Dom und der Historischen Wurstkuchl nicht fehlen.

Geehrt wurden: Michael und Elfriede Fischer, Werner Heiss (50 Jahre), Franz Brenner (40 Jahre), Kunigunde Ibscher, Walter Besendorfer, Anton Schuktes, Maria Sittlinger, Christian Hurka und Matthias Wolf (25 Jahre).

Für insgesamt 122 Jahre Wegemarkieren geehrt wurden Theo Berger, Gerd Kallasch, Winfried Sander, Dieter Klocke, Otto Wolf und Tina Wanke.



Herbstkonzert mit dem Akkordeonclub

Regensburg. (dp) Alle drei Orchester des Akkordeonclubs Regensburg haben sich akribisch unter der Leitung der Vereinsdirigenten Susanne Schmid und Alexander Kastanov auf das Herbstkonzert am Sonntag, den 18. November, vorbereitet, um den Zuhörern wieder ein schönes, abwechslungsreiches Konzert bieten zu können. Die Orchester des Akkordeonclubs Regensburg

spielen unter anderem „La Tragedia“ von Puccini, „Die Fledermaus (Overture)“ von Johann Strauß, „Cabaret“ von John Kander, „Heal the World“ von Michael Jackson sowie „Simon and Garfunkel in Concert“. Das Konzert des Akkordeonclubs findet erstmals im Aurelium in Lappersdorf statt, der Beginn ist um 16 Uhr. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei der Tourist Informa-

tion im Alten Rathaus oder bei Zinn Kleinschmidt in der Wahlenstraße 4 in Regensburg erhältlich, ansonsten an der Tageskasse. Die Eintrittskarten für diese Veranstaltung gelten auch als RVV-Ticket zum Konzert und zurück. Unter www.akkordeonclub-regensburg.de gibt es weitere Informationen zum Akkordeonclub Regensburg e.V.

Foto: Michael Schmid

Flohmarkt für Kinderzentrum

Regensburg. (dp) Die evangelische Kirchengemeinde Sankt Lukas veranstaltet einen Flohmarkt vom 15. bis 17. November im Alex Center für das Kinder- und Familienzentrum Elonwaben in Mitchells Plain bei Kapstadt, Südafrika. Angeboten werden von Weihnachtsschmuck bis Porzellan, viele interessante, als Geschenke geeignete Dinge, Spiele, Bücher, CDs, Haushaltsartikel. Der Flohmarkt ist am Donnerstag und Freitag von 9 bis 20 Uhr und am Samstag von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Der gesamte Erlös kommt den von Armut, Gewalt und HIV/AIDS betroffenen Kindern und ihren Familien zugute. Bisher konnten mehr als 50 000 Euro durch die Flohmärkte für das Projekt verdient werden. Einzelheiten unter www.kinderaidhilfe-suedafrika.de

Die Freude am eigenen Körper entdecken

Regensburg. (dp) Im Kurs „Entdecke die Freude an deinem Körper“ erleben Frauen mithilfe von tanztherapeutischen Übungen eine positive Körperwahrnehmung. Das Tagesseminar unter Leitung von Tanz- und Paartherapeutin Gabriela Geß ist besonders geeignet für Frauen nach traumatischen Erfahrungen oder im Rahmen einer Essstörung. Termin ist am Samstag, 1. Dezember, von 10 bis 15 Uhr.

Eine Anmeldung zum Kurs im Frauengesundheitszentrum ist unter der Telefonnummer 0941/81644 erforderlich.

Buchbesprechung auf Französisch

Regensburg. (dp) Am 15. November um 19.30 Uhr lädt die deutsch-französische Gesellschaft zu einer Buchbesprechung in französischer Sprache in die Weinschenkvilla, Hoppestraße 6, ein. Gegenstand des Abends ist das Werk „Au Plaisir de Dieu“ (Wie es Gott gefällt). Der Autor Jean d'Ormesson, Jahrgang 1925, verstorben 2017, arbeitete in seinem Leben unter anderem für die Unesco und die Zeitungen „Paris Match“ und „Le Figaro“. Darüber hinaus war er Mitglied der angesehenen Académie française und gehörte somit zur intellektuellen Elite des Landes. In den vergangenen Jahren veröffentlichte er rund 40 Bücher.

Sein Werk „Au Plaisir de Dieu“ erschien 1974. Die Literaturkritik vergleicht den Roman mit Thomas Manns Buddenbrooks. Der Ich-Erzähler, geboren um 1900, beschreibt rückblickend auf seine Kindheit das Leben und die Entwicklung seiner katholisch-adligen Familie. Im Vordergrund stehen dabei vor allem sein Großvater und seine Tante Gabrielle. Die Familie, wohnhaft auf Schloss Plessis-lez-Vaudeuil, hatte in der Vergangenheit die Geschichte Frankreichs politisch sehr geprägt.

Hohe Staatsämter, Papststühle und Heilige wurden mit Familienmitgliedern besetzt. Einerseits war man aufs Engste mit den Geschichten Frankreichs verbunden, andererseits ließ ihre gesellschaftliche Stellung eine Berührung, mit ganz wenigen Ausnahmen, mit den verbleibenden Bevölkerungsschichten nicht zu. So stirbt die Großmutter an Verzweiflung wegen einer nicht standesgemäßen Heirat.

Die Familie lehnt die französische Revolution und die Trikolore ab. Das Leben in einer Republik, die zunehmende Bedeutungslosigkeit, die Verschiebung der nationalen Werte führen dann zum finanziellen Ruin.

Der Autor beschreibt mit sehr viel Wohlwollen ihre feudale Lebensweise, wo neben der Pflicht vor allem der Pfarrer, die Treibjagd, der Kult um die weiße Fahne der Könige und der eigene Familienname eine Rolle spielten.